

... Heinfried Becker

## Was können Mieter tun, um sich nicht mit Schimmelpilzproblemen durch feuchte Wände herumschlagen zu müssen?



Becker: Grundsätzlich die Ursache klären lassen, aber außerdem regelmäßig kontrolliert lüften und heizen. An der Oberfläche der Wand dürfen nicht mehr als 80 Prozent Luftfeuchtigkeit sein, im Raum selber maximal 70 Prozent. Wenn ins Haus neue Fenster eingebaut werden, ist Vorsicht geboten: In den meisten Fällen ist es dann notwendig, seine Gewohnheiten in Bezug aufs Lüften zu ändern. Je dichter die Fenster schließen, umso weniger zirkuliert die Luft so, wie es man es von alten Rahmen gewohnt war.

Spielt die Art der Einrichtung auch eine Rolle?

Becker: Ja. Heutzutage gibt es viele glatte Flächen – Laminat, Wände mit Latexfarbe, Kunststoffoberflächen. Dadurch wird Schimmelpilzbildung eher begünstigt als durch die früher mehr verbreitete Ausstattung mit Teppichböden, Gardinen und Polstern. Sie bilden eine Art Zwischenpuffer für die Feuchtigkeit der Luft, die sich dort ablagern kann. Allzu glatte Oberflächen haben diese Pufferfunktion nicht. Es ist schon ein Unterschied, ob Sie lackiertes Parkett oder geöltes verlegt haben.

Wie entfernt man verschimmelte Stücke am besten?

Becker: Wenn nach Opas Tod schimmelige Möbel entsorgt werden müssen, sollte man das von einem Fachmann erledigen lassen. Auch wenn alte Häuser saniert, Reetdächer erneuert oder abgehängte Decken entfernt werden müssen, ist höchste Vorsicht geboten. Fachleute arbeiten dann mit Unterdruck im Raum in Spezialanzügen und Atemschutz. shs

Heinfried Becker ist Fachmann für umweltgerechtes Bauen. shs